



## Joint-Venture als Dienstleister

Outsourcing-Vorhaben können ganz unterschiedlich ausgestaltet sein. So ist die Übergabe von Aufgaben an einen externen Dienstleister, beispielsweise ein Rechenzentrum, möglich, aber auch die Gründung einer Tochtergesellschaft, die dann bestimmte Aufgaben für das Kreditinstitut übernimmt. Ein solches Unternehmen kann dann wiederum als Joint-Venture mit anderen Kreditinstituten oder einem Dienstleister gegründet werden.

Diesen Weg sind die Hamburger Sparkasse, die Sparkasse Bremen und Wincor Nixdorf gegangen. Gemeinsam gründeten sie 2005 das Unternehmen Wincor Nixdorf Portavis, das den Sparkassen in Deutschland Dienstleistungen für den Betrieb ihrer IT-Infrastruktur anbietet. Derzeit betreut die Gesellschaft neben den Muttersparkas-

sen auch den IT-Betrieb der HSH Nordbank sowie der Investitionsbank Schleswig-Holstein.

Das Angebot von Wincor Nixdorf Portavis deckt alle IT-Bereiche eines Kreditinstituts ab, die für ein Outsourcing in Frage kommen. Dazu gehören einzelne Aufgaben von der Betreuung der SB-Landschaft bis zum Back-Office ebenso wie die Übernahme des gesamten IT-Betriebs oder die Betreuung der stationären und mobilen Geräte, der Infrastrukturen und Netze sowie der Kommunikation und Medientechnik.

Derzeit versorgt das Unternehmen rund 12.000 Anwender mit IT-Diensten und Funktionen. Es betreibt 15.600 Rechner, 5.000 Drucker, 3.500 Server und 1.400 SB-Systeme. Dazu kommen mehr als 2.000 Anwendungen und 510 Datenbanken. Den Rahmen dafür bilden individuell gestaltbare Service Level Agreements mit den Instituten.